

Es ist erst eine Woche vergangen, seit Suki – den wir inzwischen auf Nero umgetauft haben – bei uns eingezogen ist. Und schon ist er nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Wir wollen Ihnen die lustigen Geschichten, die wir bereits mit ihm erlebt haben, und die ersten Fotos, die wir geschossen haben, nicht vorenthalten.



Am Abend seiner Ankunft hat Nero inner kurzer Zeit die ganze Wohnung erkundet. Wenn er dabei auf Rino traf, wurde fleissig gefaucht und ab und zu war auch ein herzerreissendes Miauen zu vernehmen. Aber in die Haare sind sich die beiden Kater zum Glück nicht geraten. Nero versuchte, so gut es ging Rino aus dem Weg zu gehen und verhielt sich ihm gegenüber eher defensiv.

Am zweiten Tag kehrte dies. Nero wurde mutiger und fauchte auch mal zurück oder verpasste Rino einen Tatzenhieb. Rino seinerseits beobachtete den Neuankömmling genau und schritt energisch ein, wenn sich dieser seinen Lieblingsplatz auf dem Kratzbaum unten den Nagel reißen wollte ☺ Rinos Eifersucht war auch ein Stück weit verständlich, verhielt sich Nero doch von Anfang an wie der Herr im Haus, strich uns um die Beine, bewegte sich ohne Angst in der ganzen Wohnung, rannte uns bei jeder Gelegenheit hinterher und wollte ständig –

wirklich ständig – mit uns kuscheln. Ein richtiger Schmusekater! Bei den vielen Katzen, die wir kennen, haben wir so etwas noch nie beobachtet. Bei jeder Gelegenheit wirft sich einem Nero vor die Füße und will gestreichelt werden. Vorgestern legte er sich sogar in den Katzensand, als wir das Katzenkistchen putzen wollten, nur um unsere Aufmerksamkeit zu erhaschen ☺ Und sobald es auch nur den Anschein macht, als ob wir ins Bett gehen oder uns aufs Sofa setzen würden, Nero liegt schon 5 Sekunden vor uns dort ☺ Die erste Nacht hat er uns kaum schlafen lassen, weil er so begeistert durch unser Bett gerollt und sich auf unserer Decke hin und her gewälzt hat. Es war eine reine Freude, ihm zuzuschauen. Er hatte gar keine Berührungängste, obwohl er uns ja noch gar nicht richtig kannte. Rino, der nur sehr selten mal am Fussende des Bettes schläft und auch nur dann, wenn wir tief und fest schlafen und ihn gar nicht bemerken, beäugte das Schauspiel aus sicherer Distanz von seinem Lieblingsstuhl neben dem Bett. Und ab und zu gab er ein beleidigtes Fauchen von sich.

Inzwischen verstehen sich die beiden schon ganz gut. Es wurde von Tag zu Tag besser. Bereits nach zwei Tagen hörte das Fauchen auf und die beiden Racker rasten zusammen durch die Wohnung, wobei wir nie so genau wussten, ob aus Spielfreude oder aus Konkurrenzkampf. Wenn sie sich in der Wohnung begegnen, schnuppern sie neugierig aneinander und das Fressen nebeneinander bereitet gar keine Probleme. Das Highlight erlebten wir am Montagabend, als die beiden friedlich nebeneinander auf dem Kratzbaum saßen (dem Liebesschlafplatz von Rino seit dem Tod seines Bruders Spike). Nero lag in der „Hängematte“, Rino sass daneben.



Später begann Rino sogar, Nero zärtlich über den Kopf zu lecken. Wir glauben und hoffen, dass sich die beiden in Zukunft noch viel besser verstehen werden, wenn sie sich erst einmal richtig aneinander gewöhnt haben. So verschmust wie Nero ist, wird er irgendwann sicher auch anfangen wollen, mit Rino zu kuscheln. Und Rino war zusammen mit seinem Bruder Spike auch ein riesiger Schmusekater. Die Voraussetzungen sind also vorhanden.



Auch sonst tun sich die beiden gut. Nero animiert Rino zum spielen und umgekehrt kann vielleicht Rino dem „Kleinen“ noch einiges beibringen. Nero merkt man sein jugendliches Alter von eineinhalb Jahren nämlich noch gut an. Er ist um einiges wilder und verspielter als Rino und saust seinem „grossen Bruder“, der eigentlich auch erst 4 Jahre auf dem Buckel hat, ganz schön um die Ohren. Obwohl er mindestens schon zwanzig Mal in die Wand gerannt ist, hat er noch nicht gelernt, früher abzubremesen auf dem Parkett ☺ Ständig kracht es irgendwo in der Wohnung... Die Spielbälle und -mäuse, die Rino unter dem Sofa versenkt und danach das Interesse an ihnen verliert, zaubert Nero plötzlich wieder hervor. Sehr gerne wühlt er auch in der Erde unserer Topfpalmen, würde am liebsten das Innere des Geschirrspülers, Kühlschranks und Backofens erkunden, räumt Bücher aus unserem Büchergestell, kaut auf unseren Schuhen herum und versucht beim Anziehen Gürtel und BH-Träger zu fangen. Kurz gesagt: Er verfolgt uns auf Schritt und Tritt und hält und dabei ganz schön auf Trab – und wir geniessen es. Wir sind überglücklich, dass wir Nero bei uns haben und ihn zu unserer (nun wieder vierköpfigen) Familie zählen dürfen.

Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie uns Nero vermittelt haben.

Sicher gibt es bald noch viel mehr zu berichten und auch Fotos wird es noch bessere geben ☺ Wir werden Sie auf jeden Fall auf dem Laufenden halten und uns wieder melden.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit und schicken – auch an die anderen Büsi und Hunde – liebe Grüsse von Nero, Rino, Sandra Kuhn und Carmine Trupo